

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst und Literatur.

No. 10.

Luxemburg, 11. März 1883.

II. Jahrg.

Inhalt: Des Dichters Lied. — Ein Hexenprozeß zu Echternach. — Die heiligen Zwölften. — Charakter der Luxemburger. — Tiron, le sténographe. — Sitten und Bräuche. — Sagen und Legenden. — Eine Dorfgeschichte. — Sprichwörter. — Fragekasten. — Briefkasten.

Des Dichters Lied.

von Tennyson.

Frei nach dem Englischen von J. N. Moes.

Schwerfällig und träge
War die schwarze Gewitterwolke
Ueber die Ebene weggezogen
Und berrauchte
Hinter fernem Gebirg;
Der Regen war verrieselt. —

Der Dichter stand auf
Und zog aus der rauschenden Stadt,
Der ewig ruhelosen,
Und aus den volksbelebten
Bärmenden Straßen.
Seine Brust lechzte
Nach dem kühlen Odem des Urwalds,
Und sein Herz sehnte sich
Nach Einsamkeit und Stille.

Von den Thoren der Sonne her
Blies ein schmeichelnder Rosewind,
Jungfräulich weich
Wie Morgenhauch,
Und frisch und würzig
Wie Fliederduft
Und kühler Maitrank.
Wolkichtgrau
Flossen wechselnde Schatten
In welligen Fluthen
Ueber die schwanken, nickenden Aehren.

Unter dem uralten,
Heiligen Stamme,
Dessen stolz wölbender Wipfel
Zinkt Feuer vom Himmel gefangen,
Sieß er sich nieder
Und sang ein Lied

Laut und süß,
Von gewaltiger, wunderbarer Melodei.
Die klang altbekannt,
Anheimelnd wie das Wort der Mutter,
Und fremdartig kühn
Wie Prophetenstimme
Und Orakelspruch!

Die glühende Pracht der Töne
Bannte den wilden Schwan,
Den Sohn der Lüfte,
In der eilenden Wolke fest
Und rief die Lerche,
Die jubelnd
An einer Kette von Siedern
Zum Himmel kamm,
Auf die Erde zurück.

Die Schwalbe,
Die in geschmeidigem,
Windschnellem Fluge
Schwärmende Mücken jagte,
Hing wie ein glänzend schwarzer Punkt
Hoch über dem uralten,
Heiligen Stamme
Und lauschte verzückt
Der lauten, süßen Weise.

Die schillernde Schlange
Vergaß den alten Haß
Und glitt ringelnd
Ueber den feuchten Sand
Und schmiegte sich zahm
Zu den Füßen des Sängers.